



Nick Reimer

Schlusskonferenz

Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie

208 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-86581-746-4,
14,95 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Paris 2015 – das große Finale

Rio, Kyoto, Kopenhagen – und jetzt Paris. Im Dezember soll ein neuer Weltklimavertrag geschlossen werden, ein Vertrag über das Ende des fossilen Zeitalters. Aber geht das? Warum soll in Paris gelingen, woran viele Vorgängerkonferenzen zuvor scheiterten? Ein neues Buch nimmt die aufschlussreiche Geschichte der Klimakonferenzen ins Visier – und zeigt, mit welchen einschneidenden Folgen wir rechnen müssen, wenn die Verhandlungen auch in Paris scheitern.

Es ist die letzte Chance, das globale Klimaproblem doch noch diplomatisch in den Griff zu bekommen: Im Dezember 2015 soll auf dem Weltklimagipfel in Paris ein neuer Weltklimavertrag unterschrieben werden, der erstmals alle Staaten der Welt zur Reduktion ihrer Treibhausgase verpflichtet. Ein Vertrag, der 100 Milliarden Dollar jährlich aus den Industriestaaten in den Süden transferieren, fossiles Wirtschaftswachstum verbieten und die Macht der Energie- und Industrielobby beschneiden soll. Seit 20 Jahren arbeitet die internationale Staatengemeinschaft an einer gemeinsamen Lösung für das Klimaproblem – und kommt doch kaum voran. Die Klimadiplomaten wollten auf der Vertragsstaatenkonferenz Ende 2014, der COP 20 in Lima, die Fundamente für den Weltklimavertrag von Paris legen. Nach langem Gefeilsche um Formulierungen und Wortlaute einigte man sich schließlich auf einen vierseitigen Kompromiss. Vier Vertragsseiten, um die Zukunft zu gestalten?

Nick Reimer berichtet seit 1995 über die Klimakonferenzen. In seinem neuen Buch »Schlusskonferenz. Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie« (ET 04.06.2015) lässt der renommierte Umweltjournalist 25 Jahre Klimadiplomatie Revue passieren. Dabei wird nicht nur verständlich, warum es bislang trotz vieler Jahre Verhandlungen zu keiner globalen Einigung gekommen ist, sondern auch, vor welchen Herausforderungen die Verantwortlichen in Paris stehen. Die COP 21 wird nicht nur darüber entscheiden, ob sich die Erderwärmung noch aufhalten lässt; in Paris entscheidet sich, ob die Demokratie grundsätzlich in der Lage ist, die Menschheitsprobleme des 21. Jahrhunderts zu lösen. Scheitern die Delegierten, könnte das kommen, was am Ende einer jeden Epoche auf die Spezies Mensch zukam: Massenmigrationen, Verteilungskämpfe oder kriegerische Auseinandersetzungen. – In Paris findet das große Finale der internationalen Klimadiplomatie statt.

Das kurzweilige und anekdotenreiche Buch liefert alles, was man dazu wissen muss. Ein spannendes Stück Zeitgeschichte und ein Fahrplan für Politik und Zivilgesellschaft über Paris hinaus.



© Matthias Rietschel

Nick Reimer

Nick Reimer, ist Journalist und Buchautor. Nach Abschluss eines Studiums der Umweltverfahrenstechnik volontierte er 1993 bei der Berliner Zeitung, von 2000 bis 2010 war er Wirtschaftsredakteur der taz und zuständig für Klima und Energie. Mit Toralf Staud schrieb er 2007 Wir Klimaretter. So ist die Wende noch zu schaffen. Im Anschluss gründeten Reimer und Staud das Webportal klimaretter.info, für das sie 2008 den UmweltMedienpreis in der Kategorie Neue Medien erhielten.

Pressestimmen

»Eine unterhaltsame und für Laien gut verständliche Zusammenfassung der äußerst komplexen Geschichte der Klimadiplomatie und Klimapolitik.«

Forest Finest

»Eine unverzichtbare Lektüre, da der Klimawandel bereits heute das Leben beeinflusst – die Zukunft des Planeten aber noch nicht entschieden ist.«

Martin, unique Magazin

»In kurzweiliger Art schildert [Reimer] pointenreich die Geschichte der Konferenzen. Eindrucksvoll wird dabei herausgearbeitet, vor welchen Herausforderungen die Teilnehmer der COP 21 in Paris stehen.«

BDFaktuell

»(...) sehr gut geschrieben und spannend wie ein Krimi.«

Der Rabe Ralf